

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 109 (2012)  
**Heft:** 4

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## KINDER UND SOZIALHILFE

In welche Familie, in welches materielle und kulturelle Umfeld man geboren wird, kann niemand beeinflussen. Damit Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, sich besser und situativ entlastet auf das Leben vorbereiten können, sind sie und ihre Eltern oft auf familienexterne Unterstützung angewiesen. Die frühe Förderung hilft Kindern bei ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung. Sie fördert damit die Chancengleichheit und bewirkt dadurch eine Abnahme des Armutsrisikos bei den Betroffenen.

## ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, [www.skos.ch](http://www.skos.ch) REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, [zesos@skos.ch](mailto:zesos@skos.ch), Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Michael Fritschi REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Christian Boesch, Jean-Michel Bonvin, Maja Bosshart, Franziska Ehrler, Gabriela Felder, Debora Gianinazzi, Véronique Goy Veenhuys, Dorothee Guggisberg, Paula Lanfranconi, Rosmarie Ruder, Walter Schmid, Heidi Simoni, Astrid Tomczak-Plewka, Claudia Wiedemann Zaugg, Ruth Zörjen TITELBILD Rudolf Steiner TITELGESTALTUNG pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern GESTALTUNG mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern, [zesos@rubmedia.ch](mailto:zesos@rubmedia.ch), Tel. 031 740 97 86 ABBONNEMENTSPREISE Jahresabonnement Inland Fr. 82.–, Jahresabonnement SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabonnement Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 3. Dezember 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2013



## INHALT

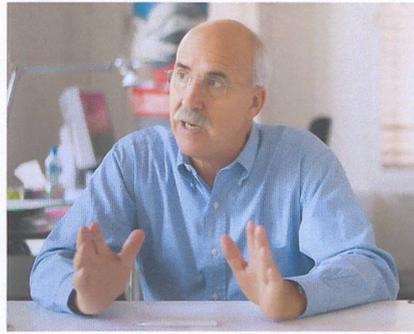
- 5 Kommentar: Es braucht ein Rahmengesetz Sozialhilfe
- 6 13 Fragen an Véronique Goy Veenhuys
- 8 Praxis: Muss die Schwester ihre Schwester entschädigen?
- 9 Wenn sich die Armutsstatistiken scheinbar widersprechen
- 10 «Nur Massnahmen im Vorschulalter wirken nachhaltig» Interview mit Arbeitsmarktökonom George Sheldon

## 14 SCHWERPUNKT: KINDER UND SOZIALHILFE

- 16 Kinder und Eltern in armen Familien brauchen Denk- und Handlungsräume
- 18 Sozialpolitik soll Armut nicht hinnehmen, sondern bekämpfen
- 20 Frühförderung: Die Angebote werden schrittweise erweitert
- 23 Zu Besuch bei einer Familie, bei der Geld immer knapp war
- 26 Alle Kinder sollen die gleichen Rechte erhalten: Kontroverse um die Revision des Unterhaltsrechts

- 28 SVSP: Im Dienste einer fortschrittlichen Sozialpolitik
- 30 Im Schlaf verfliegt wenigstens die Zeit. Einblicke in ein Durchgangszentrum
- 32 Die Hürden zum Bezug von Sozialleistungen sind höher geworden
- 34 Service: Lesen und Veranstaltungen
- 36 Die Freiwillige: Porträt von Ursula Martin, Diplomatingattin

## DER BEOBACHTER



Im internationalen Vergleich weist die Schweiz wenig Langzeitarbeitslose aus. Arbeitsmarktforscher George Sheldon spricht über bildungs- und sozialpolitische Massnahmen, das bedingungslose Grundeinkommen und die Option, für Akademiker ein höheres Rentenalter einzuführen.

10

## ZUM EINSCHLAFEN



Im Durchgangszentrum werden die Asylsuchenden mit umfassender Ereignislosigkeit konfrontiert: Ämtli und strikte Essenszeiten sind vom wenigen, das ihnen hilft, ihre Zeit zu strukturieren und die unerträgliche Langeweile zu durchbrechen. Im Schlaf verfliegt wenigstens die Zeit.

30

## DIE LATTE LIEGT HOCH



Je komplizierter und undurchsichtiger die Regeln für den Bezug einer Sozialleistung sind, desto eher zögern betroffene Anspruchsberechtigte, den Schritt aufs Sozialamt zu wagen. Vom schweren Gang zum Sozialdienst und wie Personen in finanzieller Notlage der Zugang zum Antrag erleichtert werden könnte.

32

## DIE FREIWILLIGE



«Man braucht ein «Gspüri» für die Leute», sagt Ursula Martin, die in einem alten Landhaus mitten in der Stadt Menschen in schwierigen Lebenslagen betreut. Ihre Erfahrungen im Ausland als Diplomatingattin haben ihren Blick auf die Schweiz verändert. Und manchmal bereitet ihr die Anspruchshaltung vieler Schweizer Mühe.

36